



Strömungslinien. Der vertikale Windkanal, in dem man wie ein Fallschirmspringer auf einem Luftstrom schweben kann, wird von einer gewölbten Metallpaneeldecke gekrönt. Die sich nach außen verbreiternden Paneele veranschaulichen die aerodynamischen Kräfte des Windkanals wie Strömungslinien.

Ein Ort voller Abenteuer

Gesamtausbau | Betonfertigteile, Bodenbeschichtungen, Systemtrennwände, Feuchtraumausbau, Werkstoffe aus Metall, Holz, Stahl und Glas – mit dem Ausbau eines Eventcenters bei München zog die TM Ausbau nahezu alle Register der modernen Ausbaumöglichkeiten, um atmosphärischen Charme und gleichzeitig handfeste Funktionalität in einen von außen eher industriell anmutenden Baukörper zu bringen, der allerdings durch eine pfiffige Grundrissgestaltung überzeugt.



Außen gewöhnlich. Der Eingangsbereich des Eventcenters lässt noch nicht erahnen, dass es im Inneren um besondere Erlebnisse geht.



Fotos: Stefan Mehlinger

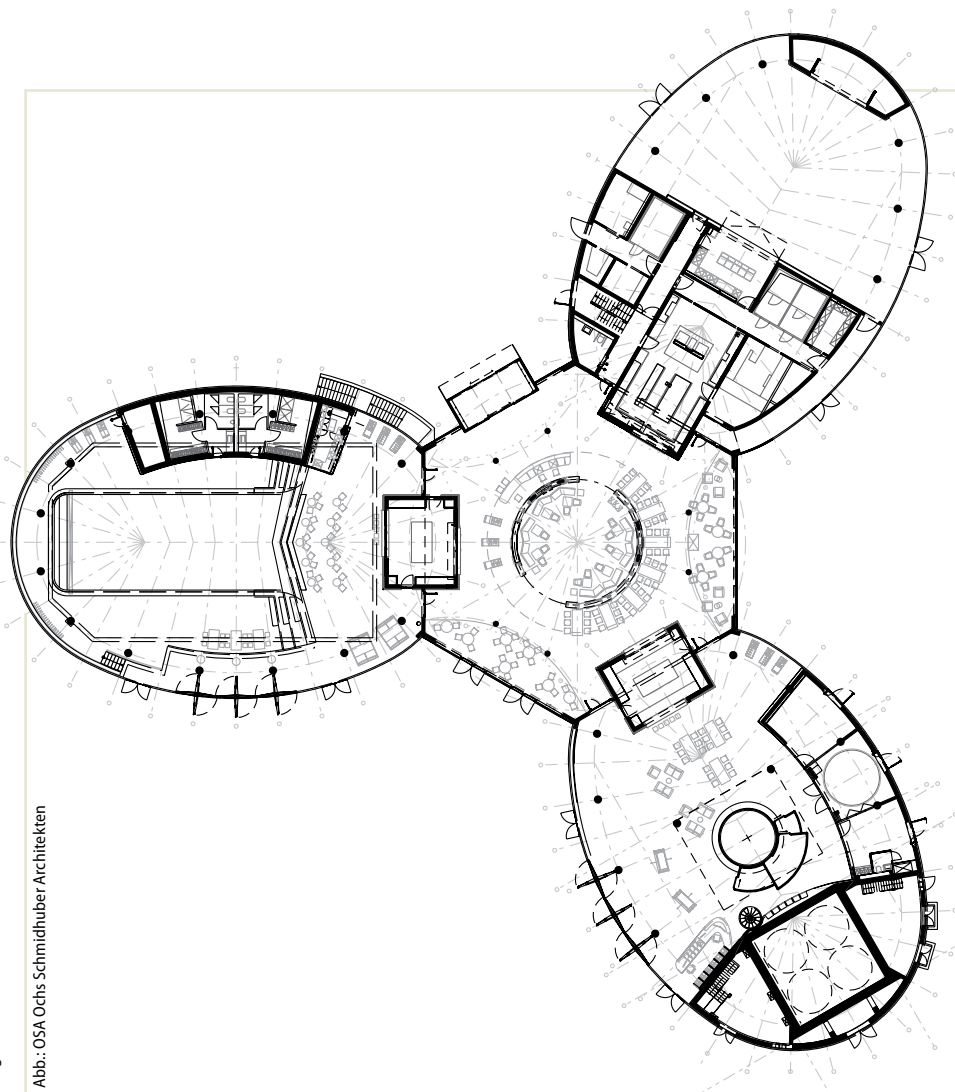


Abb.: OSA Ochs Schmidhuber Architekten

Propeller. Der Grundriss folgt der Idee eines riesigen Propellers, dessen drei ellipsenförmige Flügel durch ein zentrales Element verbunden sind. So sind die unterschiedlichen Erfahrungswelten Luft und Wasser zwar formal strikt getrennt, aber dennoch verbunden.

Mit der Möglichkeit zu ungewöhnlichen sportlichen Herausforderungen und individuellen Erlebnissen der besonderen Art hat Jochen Schweizer eine Marktlücke entdeckt, die voll im Trend der heutigen Zeit liegt. Der Bau einer „Eventarena“ in Taufkirchen bei München ist daher nur folgerichtig für das Angebotsportfolio des Unternehmens. Hier können Erlebnishungrige in einem vertikalen Windkanal selbst fliegen und simulierte Fallschirmsprünge erleben. Oder sie können auf einer Indoorsurfwelle ihre Wassersportkünste testen.

Entworfen wurde das Eventgebäude vom Büro Ochs Schmidhuber Architekten. Es besteht aus einem zentralen Gebäudeteil, an den sich drei ellipsenförmige Pavillonbauten anschließen. Insgesamt folgt der Bau im Grundriss einem

Propeller. Der Zentralbereich gibt den Blick frei auf die drei Eventbereiche Fliegen (Gebäudeteil A), Citywave-Surfwelle (Gebäudeteil B) sowie eine Eventlocation (Gebäudeteil C). Aufgrund der speziellen Anforderungen bei diesem Bauvorhaben spielte die Verzahnung von Planung und Ausführung eine überaus wichtige Rolle. Projektleiter Sevio Zielke von TM Ausbau: „Schon von Beginn an haben wir uns eng mit den Planern von Ochs Schmidhuber Architekten abgestimmt.“

Gewölbte Metallpaneele als Sinnbild der Windkanalaerodynamik

Im Pavillon A dreht sich alles um das Abenteuer Fliegen. Mit einer der modernsten und energieeffizientesten Windkanalanlagen der Welt wartet hier ein Superlativ auf die Besucher. Rund um den Windka-

nal baute TM Ausbau eine 350 m² große, gewölbte Metallelementdecke. Sie besteht aus strahlenförmig nach außen laufenden Paneelen von bis zu 2 m Länge, die vor Ort zusammengesetzt wurden. Sie integrieren ein umlaufendes LED-Band und einzelne Leuchten.

Die einzelnen Strahlen der Konstruktion sind am Windkanal auf einer Einbauhöhe von rund 6 m angebracht und dort ca. 15 bis 20 cm breit. Nach außen hin verbreitern sie sich über die gesamte Länge von 12 m. An der äußeren Gebäudewand weisen sie eine Breite von über 1 m auf. Dadurch wird die gestalterische Idee der Architekten sichtbar: eine turbinenartige Anmutung, die die Strömungslinien des Windkanals förmlich sichtbar macht.

Mittelpunkt des Raums ist der 15 m hohe vertikale Windkanal mit verglaster Flug-



Luftlöcher. Hinter der geschwungenen Systemwand aus Glas befinden sich Schulungsräume. Die Außenseite der Wand wurde mit eloxiertem Lochblech versehen, das auf einem MDF-Untergrund montiert wurde. Jede Metallplatte weist ein individuelles Lochmuster auf.

Tribüne des Wasserbeckens besteht aus schräg auseinanderlaufenden Stufen aus Fertigbeton. Bei der komplexen Konstruktion handelt es sich um Winkel- und Blockstufen, an die sich Fertigwandteile zur Auskleidung des Beckens anschließen. Jedes Tribünenstück ist geometrisch individuell geformt und damit ein Unikat.

Alle rund 40 Teile für die Tribüne wurden vom Unternehmen Siegl aus Ergolding einzeln geplant und gefertigt. Mit einem Gewicht von bis zu 1,1 t pro Teil bedurfte es einer ausgeklügelten Logistik: Das Team von TM Ausbau brachte die einzelnen Teile in das bereits fertig gebaute Gebäude durch Drehflügeltüren ein.

Der Boden um das Wasserbecken wurde in einem ersten Schritt mit einer Acrylharzbeschichtung versehen, in die die Innenausbauspezialisten verschiedene Gefälle einarbeiteten. Ziel war, dass das aus dem Becken spritzende Wasser optimal ablaufen kann. Über der Beschichtung befindet sich eine Aluminiumkonstruktion, die einen Bambusdielenboden trägt. Dieser besteht aus herausnehmbaren Einzelteilen.

Die geschwungene Wandverkleidung inklusive Türen im Surfbereich ist aus selbst gefertigten Bambuslamellen hergestellt. Sie ist an die Rundung des Baus angepasst. Zudem wurde eine Ausgabetheke für Surfbehör in die Wand integriert. Kennzeichnend für den kompletten Ausbau ist die hohe Qualität der verwendeten Bauteile sowie die Verarbeitungsqualität.

Materialmix an Wänden und Decke strukturiert die weiten Flächen

Im Restaurantbereich des zentralen Gebäudes befinden sich drei Boxen mit Ausgabefenstern für Speisen – die Beach-Box, die Air-Box und die Ausgabe für die Restaurantküche. Diese Ausgabeboxen sind außen mit einer MDF-Bambus-Verkleidung versehen. Zusätzlich sind in jedem Ausgabefenster Brandschutzrolltore von 3,50 m Breite installiert. Diese passten die Ausbauspezialisten an die Fliesen und die Bambusverkleidung an und integrierten sie bündig, sodass die Tore von außen nicht zu erkennen sind.

Ganz besonders ins Auge sticht im Gastrobereich die ca. 380 m² große Decke, die für einen transparenten, luftigen Eindruck sorgt. Sie wurde aus Streifen von eloxiertem

kammer. Ganz bewusst ist die Decke um den Windkanal herum offen konzipiert – der Betrachter soll die in der Decke integrierten Luftsysteme erkennen können. Damit wird auch die Loungeatmosphäre unterstützt. Unter dem Windkanal befindet sich in 15 m Tiefe übrigens ein 150 m² großer, mit Verbundestrich ausgestatteter Raum, in dem die Luft aus dem Gebläse beruhigt und nach oben umgelenkt wird.

An der gerundeten Wandseite der „Flug-Lounge“ sind Schulungsräume untergebracht. Sie sind vom großen Raum

durch Systemwände aus Glas abgetrennt und von außen mit einer 4,50 m hohen Wandverkleidung versehen. Nach Vorgabe der Architekten besteht die Wandverkleidung aus MDF-Platten, auf die gelochtes Blech aufgebracht wurde. Jede Platte weist ein individuelles Muster in der Lochung auf. Die gerundete Wand strahlt durch das eloxierte Blech in einem warmen Goldton.

Bis 1,40 m hoch ist die künstlich erzeugte, stehende Flutwelle, die die Surfer im Citywave-Pavillon erwartet. Die



Warme Töne. Die in einem Goldton eloxierte Alurasterdecke ist mit schwarzer UK montiert, um einen besseren Kontrast zu erzielen. Die Ausgabeboxen sind mit Bambuslamellen versehen. Die warmen Töne bringen Atmosphäre in den ansonsten nüchternen, funktionalen großen Raum.



Foto: Stefan Eisend für Jochen Schweizer

Aluminium hergestellt. Zusammengesetzt ist sie aus über 100 vorgefertigten Einzel-elementen, die eigens geplant und gefertigt wurden. Befestigt ist die Decke an einer schwarzen Unterkonstruktion, um einen schönen farblichen Kontrast zu erzeugen. Zur Verstärkung dieses Effekts wurde die Rohdecke zusätzlich schwarz gespritzt.

Auch der Boden im Restaurantbereich erforderte präzises Arbeiten: Insbesondere die Übergänge zwischen dem Sichtestrich und den eingearbeiteten Parkettflächen mussten exakt gestaltet werden. Die An-

ordnung der Flächen nimmt den Kreis als zentrales Gestaltungselement des Gebäudes noch einmal auf.

Der dritte Pavillon beherbergt eine Großküche, Umkleiden, Büros sowie einen Kongress- und Eventbereich für rund 300 Personen. Auch hier sorgen Wandverkleidungen mit einer Bambusoberfläche für atmosphärische Wärme im weitläufigen und zurückhaltend möblierten Raum. Zudem sind hier ein Seitfalttor sowie ein elektronisches Hubfalttor zur Showküche wandbündig integriert. Der Boden besteht übrigens aus

einem mit Pandomo (Ardex) beschichteten Estrich, der eine besonders glatte, klare Fläche aufweist.

Zusätzlich leistete TM Ausbau noch klassische Trockenbauarbeit in verschiedenen Gebäudeteilen mit gerundeten Wandverkleidungen und Lochblechen sowie die Fertigung und Montage der gesamten Spinde im Umkleidebereich in Bambusoberfläche.

Die besonderen Herausforderungen beim Ausbau der Eventarena beschreibt Sevio Zielke, Projektleiter bei TM Ausbau: „Aufgrund des engen Zeitplans bei der Fertigstellung waren alle Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle. Mit rund 30 verschiedenen Nachunternehmern war die Koordination mit Abstand die größte Herausforderung. Die umfangreiche Steuerungsaufgabe galt es, bei sich stetig verändernden Planungen zu meistern. Unerlässlich waren dabei die vorausschauende Koordination sowie die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit den Architekten in der Bauphase.“ □

TM Bautafel

Bauherr: Erlebniswelt München Besitzgesellschaft mbH

Architekt: OSA Ochs Schmidhuber Architekten, München

Ausbau: TM Ausbau, Puchheim

ca. 400 m² Bodenbeschichtung für die Nassräume und Küchen

ca. 2.000 m² verschiedenste Estriche

ca. 400 m² Bambusparkett

ca. 350 m² Beschichtung (Pandomo, Ardex)

ca. 350 m² Metallelementdecke rund um den Windkanal

ca. 380 m² Metall-/alueloxierte Decke

Systemtrennwände, Faltwände, WC-Trennwände, Waschtische, Spindanlagen

60 Stahl-, Rohrrahmen-, Holz- und Schiebetüren, Brandschutzstore, Innenfenster

ca. 750 m² Fliesen/Parkettböden

23 t Betonfertigteile für den Surfbereich

400 m² Wandverkleidung Bambus, MDF, Lochblech

Trockenbau, Malerarbeiten komplett

Glasgeländer, Vollstahlgeländer, Stahltreppen

TM Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

www.trockenbau-akustik.de

› Archiv

- Metalldecke
- Holzwerkstoff
- Feuchtraumausbau
- Bodenbelag